

# Im „Friedensaufgebot der FDJ“ stehen die jungen Genossen in der ersten Reihe

Von Erich Postler,

Mitglied des Zentralkomitees und 2. Sekretär der Bezirksleitung Schwerin der SED

Die Erfüllung des Beschlusses des Politbüros vom 31. August 1982 zum Friedensaufgebot der FDJ und zur Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals der DDR hat auch an die Parteiorganisationen in unserem Bezirk neue Anforderungen hinsichtlich ihres Beitrages zur erfolgreichen Durchführung der Jugendpolitik des X. Parteitages gestellt.

Der Kernpunkt der dazu vom Parteitag ausgehenden Orientierung war und ist ja bekanntlich die Aufforderung an die Jugend unseres Landes, sich den Lebenssinn der Kommunisten zu eigen zu machen, alles für das Wohl des Volkes zu tun, sich als leidenschaftliche und lebensfrohe Kämpfer für unsere kommunistischen Ideale zu bewähren. Das ist eine Aufgabe, die Genosse Erich Honecker bei seiner Begegnung mit dem Sekretariat des Zentralrats der FDJ am 2. Dezember vorigen Jahres erneut bekräftigte.

Überblickt man den bisherigen Verlauf des Friedensaufgebotes, so können wir in unserem Bezirk feststellen, daß die FDJ-Mitglieder an den anspruchsvollen Aufgaben gewachsen sind und die Devise „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“ zu einer wirklichen Massenbewegung hoher persönlicher Leistungen und klarer politischer Bekenntnisse der Jugend führte.

## Von jungen Genossen geht Initiative aus

Am beeindruckendsten ist das Engagement der Jugend im Kampf gegen die NATO-Raketen, für die Bewahrung des Friedens. Ein besonders anschaulicher Ausdruck dafür, wie sich die politische Arbeit zur Festigung der Einheit von Bekenntnis und Tat für den Frieden auszahlt, waren die Pfingsttreffen 1983 in allen Kreisen. Diese Treffen waren die bislang größten und bedeutendsten Friedensmanifestationen im Bezirk.

Eine ausgesprochene Schrittmacherrolle spielen viele FDJ-Mitglieder bei der Durchführung der vom X. Parteitag beschlossenen Wirtschaftsstrategie. Gerade nach der 7. ZK-Tagung, auf der Genosse Erich Honecker den neuen Schritt bei der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie erläuterte, traten viele FDJler - an der Spitze junge Genossen - mit beachtenswerten Initiativen auf.

Auf der Bezirksdelegiertenkonferenz der Partei

rechnete zum Beispiel die 22jährige Genossin Edith Bottke ab, wie sie die auf der Delegiertenkonferenz im VEB Lederwarenwerk Schwerin übernommene Verpflichtung bis zu diesem Zeitpunkt erfüllte. Sie hatte ihre Kollegen aufgerufen, mit einem täglichen Plus zum Plan ihr Bekenntnis zur Friedenspolitik der Partei durch Taten zu untermauern. Ihr eigenes Ziel lautet, die tägliche Mengenvorgabe um 8 Prozent und das Ziel der Produktion in der höchsten Qualitätsstufe um 2»Prozent zu überbieten. 1517 Werk-tätige des Betriebes haben sich bisher ihrer Initiative angeschlossen.

Unmittelbar vor der Bezirksaktivtagung der FDJ Anfang März wandten sich 4 FDJlerinnen des Kabelwerkes Nord Schwerin in einem offenen Brief an alle Werk-tätigen des Bezirkes, mit erfüllten Plänen und eingelösten Wettbewerbsverpflichtungen zu den Kommunalwahlen an die Wahlurne zu treten. Sie selbst hatten zuvor in einem einwöchigen Leistungsvergleich zwischen zwei Maschinenbesetzungen erreicht, daß sie 20 km Kabel mehr produzierten als die Schichtnorm vorsieht, nur fehlerfreie Produktion lieferten und den anfallenden Kupferschrott auf ein Drittel der früheren Menge senkten. Unter dem Kennwort „Wir zum 35.“ ist aus dem Aufruf der jungen Kabelwerkerinnen eine Bewegung entstanden, die durch die Bezirkszeitung der Partei ständig unterstützt wird.

Naturgemäß spielt in unserem Bezirk die Landjugend eine große Rolle. Die Aktivitäten dieser FDJ-Mitglieder sind im Friedensaufgebot in besonders starkem Maße auf die Entwicklung der Viehwirtschaft gerichtet. In der „FDJ-Initiative Tierproduktion“ kämpfen sie vor allem um eine hohe Futterökonomie. Sehr hoch schätzen wir den Beitrag von 380 FDJlern in 33 Jugendobjekten zur Rationalisierung von Stallanlagen. In diesem Bezirksjugendobjekt trugen FDJler in den vergangenen 3 Jahren dazu bei, 8762 Stallplätze zu modernisieren bzw. neu zu schaffen.

Besonders erfreut sind wir darüber, daß die FDJ-Mitglieder ein eindeutige klassenmäßige Position zum militärischen Schutz des Sozialismus einnehmen. So konnten wir in den letzten 3 Jahren stets die Aufgaben bei der militärischen Nachwuchsgewinnung in guter Qualität erfüllen.

Das Friedensaufgebot hat auch zu einem sichtbaren